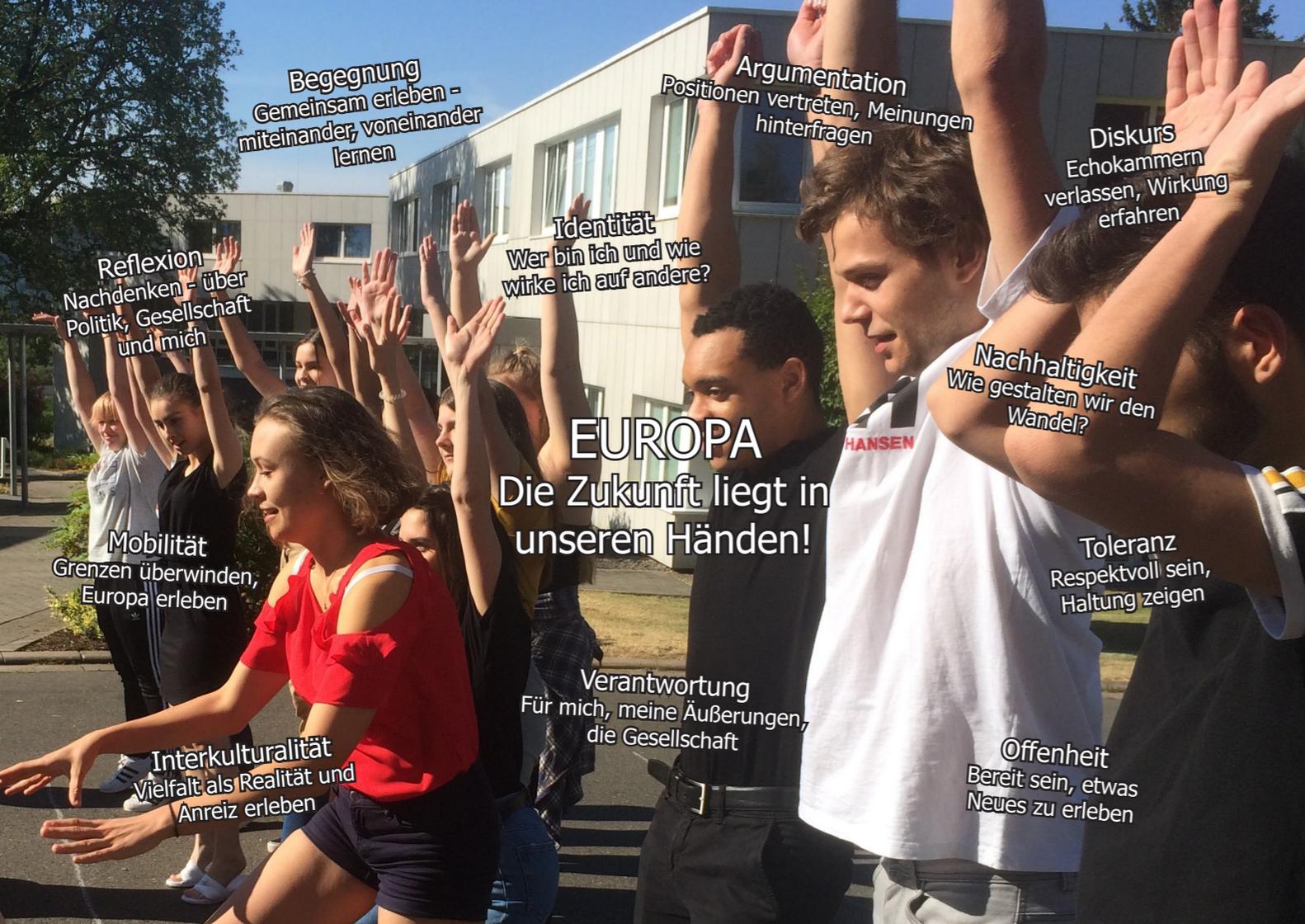


Außerschulische Bildung





Begegnung
Gemeinsam erleben -
miteinander, voneinander
lernen

Argumentation
Positionen vertreten, Meinungen
hinterfragen

Diskurs
Echokammern
verlassen, Wirkung
erfahren

Identität
Wer bin ich und wie
wirke ich auf andere?

Reflexion
Nachdenken - über
Politik, Gesellschaft
und mich

Nachhaltigkeit
Wie gestalten wir den
Wandel?

EUROPA

Die Zukunft liegt in unseren Händen!

Mobilität
Grenzen überwinden,
Europa erleben

Toleranz
Respektvoll sein,
Haltung zeigen

Verantwortung
Für mich, meine Äußerungen,
die Gesellschaft

Interkulturalität
Vielfalt als Realität und
Anreiz erleben

Offenheit
Bereit sein, etwas
Neues zu erleben

Die Europäische Akademie Otzenhausen gGmbH (EAO)

Die Europäische Akademie Otzenhausen ist eine gemeinnützige, überparteiliche, pro-europäische Bildungseinrichtung mit Konferenz- und Tagungszentrum. Wir verstehen uns als zivilgesellschaftlicher politischer Akteur, der für klar definierte Werte steht. Offenheit, Toleranz, Begegnung, Menschlichkeit, Vielfalt, Nachhaltigkeit und Demokratie sind nicht nur Kern unserer Bildungsprogramme, sondern auch unser Selbstverständnis, das wir als Akademie positionieren, fördern und einfordern.

Unsere Vision ist eine lebendige europäische Zivilgesellschaft, in der mündige Bürger:innen jenseits nationalstaatlichen Denkens Verantwortung für sich und die Gemeinschaft übernehmen, in einem Europa, das seine Werte lebt, sich seiner Vorbildfunktion für ein friedliches Zusammenleben von Völkern bewusst ist und seine Rolle als global player mutig ausfüllt.

Unsere Kernaufgabe ist politische Bildung auf der Basis des Beutelsbacher Konsenses. Wir informieren, regen zum Nachdenken an, konfrontieren, reflektieren und analysieren aktuelle gesellschaftspolitische Themen und Debatten – überparteilich, pro-europäisch, professionell.



Ziele unserer Bildungsarbeit sind:

- Ein friedliches und vereintes Europa auf der Grundlage gemeinsam definierter Werte zu fördern.
- Möglichst viele Bürger:innen zur Partizipation zu befähigen und zu ermuntern.
- Diskurse zu zentralen Kontroversen der Gesellschaft anzustoßen und zu unterstützen.
- Die politische Kultur demokratie- und wertebasiert zu gestalten.
- Eine klimaverträgliche, zukunftsfähige, globale Gesellschaft zu gestalten.



Außerschulische politische Bildung

Getting global, sustainable, active: becoming European!

Unsere politischen Jugendseminare sind Teil unserer außerschulischen Bildungsarbeit. Außerhalb von Klassenräumen, fixer Unterrichtsdauer, Lehrplänen – mit bunten Gruppen, innovativen Methoden, Zeit und Raum, intensiv arbeiten: einzigartig, international, unvergesslich. Bildung und Spaß kommen hier zusammen.

Wir verfolgen das Ziel, ein politisch-zivilgesellschaftliches Bewusstsein bei den Teilnehmer:innen zu fördern und diese zur politischen Teilhabe anzuregen. Um dies zu erreichen, verbindet unsere Bildungsarbeit eigene inhaltliche und didaktisch-methodische Expertise mit der Fachkompetenz eines großen Pools aus externen Expert:innen und institutionellen Partnerorganisationen.

Die Bildungsseminare der außerschulischen Bildung richten sich an junge Erwachsene ab 16 Jahren.

Was ist politische Bildung an der EAO?

Politische Bildung zielt darauf ab, Menschen auf ihrem Weg zu mündigen, verantwortlichen Mitgliedern der Gesellschaft zu fördern. An der EAO ist sie überparteilich und überkonfessionell. Bei uns setzen sich Teilnehmer:innen mit aktuellen gesellschaftspolitischen Themen auseinander, erkennen ihre eigenen Einstellungen und Werte und lernen, diese zu hinterfragen, setzen sich kritisch-konstruktiv mit anderen Perspektiven auseinander, erkennen Wege und Handlungsmöglichkeiten und erhalten Werkzeuge an die Hand, sich in den gesellschaftlichen Diskurs einzubringen. Wir vermitteln Wissen, trainieren Fähigkeiten und fördern Einstellungen – pluralistisch, partizipativ, individuell. Ziel dieses Ansatzes ist die Befähigung zur Selbstbefähigung.

Unser Partnernetzwerk besteht aus berufsbildenden und allgemeinbildenden Schulen sowie zivilgesellschaftlichen Organisationen in mehr als zehn europäischen Ländern.

Methoden der außerschulischen Bildung

- **Kommunikationsbasiert:** Interaktion, Dialog, Mediation
Für uns ist der Austausch von Meinungen und Erfahrungen zwischen den Teilnehmer:innen essentiell, denn nur so entwickeln sie ein Bewusstsein für andere Perspektiven und hinterfragen ihre eigenen Sichtweisen. Gleichzeitig lernen sie, ihre Meinungen argumentativ zu vertreten, ein wichtiger Beitrag zu Demokratiefähigkeit.
- **Handlungsorientiert:** Erfahrung, Praxis, Verständnis
Die Teilnehmer:innen machen Selbsterfahrungen durch Simulationen und Rollenspiele, um auf dieser Grundlage ein emotionales Verständnis für Situationen zu entwickeln und angemessen darauf zu reagieren.
- **Sozial ausgerichtet:** Partnerschaft, Teamarbeit, vernetzte Arbeit
In Seminaren ist der (interkulturelle) Kontakt zwischen den Teilnehmer:innen für uns von großer Bedeutung. Aus diesem Grund legen wir viel Wert auf die Steuerung von Gruppendynamik, organisierte Freizeit sowie falls zutreffend Sprachmittlung.
- **Selbstgesteuert:** Kreativität, Entdeckung, Verantwortung
Die Teilnehmer:innen gestalten die Seminare durch ihre Diskussionen, Interessen und Ideen selbst mit.
- **Partizipativ:** Mitmachen, Ausprobieren, Weiterentwickeln
Die Lernenden und ihre Entwicklung stehen im Mittelpunkt.

Unsere Seminarangebote lassen sich in folgende inhaltliche und methodische Schwerpunkte unterteilen, die in verschiedenen Formaten kombiniert werden können:

- Europäische Integration und demokratische Prozesse
- Globale Transformation und nachhaltige Entwicklung
- Interkulturelle Begegnung
- Rhetorische Kommunikation
- Peer Learning



„Otzenhausen ist ein Ort, der positive Emotionen hervorruft. Erstens bleiben die Gespräche mit Vertretern aus verschiedenen Ländern für lange Zeit im Herzen eingepägt. Zweitens waren es äußerst interessante Seminare, Debatten und Diskussionen, bei denen man nicht bloß eine Antwort auf gestellte Fragen finden, sondern sich in den Inhalt von besprochenen Problemen vertiefen konnte.“
Francesco, Italien



Europäische Integration und demokratische Prozesse

Seit Ende des Zweiten Weltkriegs hat die europäische Integration ehemals verfeindete Staaten geeint und in der EU zusammengeführt. Viele junge Menschen sind vom Gedanken der europäischen Integration überzeugt, für sie ist er Alltag. Allerdings bringt genau diese Entwicklung auch eine Gefahr mit sich. Durch die Alltäglichkeit der europäischen Integration und der EU nehmen viele, insbesondere junge Menschen ihre Errungenschaften als eine Selbstverständlichkeit wahr, für die es keines weiteren Engagements bedarf.

Ausgehend von der Frage, was die Teilnehmer:innen mit Europa verbinden und wo sie Europa in ihrem Alltag erleben, bieten sich viele Möglichkeiten, europäische Themen zu erfahren und zu diskutieren. Unsere Veranstaltungen/Seminare, so vielfältig sie auch sind, haben zwei Dinge gemeinsam: Sie greifen aktuelle Themen und Debatten auf und schaffen den Teilnehmer:innen einen Zugang zur Tagespolitik und den dahinterliegenden Konflikten. Sie stärken ihre Kompetenzen für den Umgang mit politischen Themen, Medien und der gesellschaftlichen Debatte. Zum anderen greifen sie auf die persönlichen Erfahrungen der Teilnehmer:innen zurück und machen die Inhalte damit nahbar und unmittelbar relevant.

Aktuelle politische Herausforderungen in Europa

Migration und Integration, Covid-19, Populismus, die Zukunft der EU und des Weimarer Dreiecks. Die Liste an Herausforderungen in Europa ist lang und wandelt sich beständig. Die Errungenschaften, historische Entwicklung und alltäglichen Berührungspunkte bieten Ansatzpunkte für eine Debatte über die zukünftige Rolle und Ausrichtung der EU und für junge Ideen für ein zeitgemäßes Europa.

Partizipation und demokratisches Miteinander

Über Jahrzehnte waren politisches Interesse und Wahlbeteiligung in Europa rückläufig. Stattdessen wuchs die Unzufriedenheit mit „der EU“, „der Elite“, „der Politik“, „dem System“. Zuletzt zeigte sich dies durch das Erstarken populistischer und links- wie rechtsextremistischer Parteien. Fakten, Argumente und Ideen wurden verdrängt durch Gefühle, alternative Fakten und Parolen. Digitalisierung und soziale Medien spielen dabei eine bedeutende Rolle, auch im zwischenmenschlichen Umgang und in der gesellschaftlichen Debatte. Für unser demokratisches Miteinander ist diese Entwicklung gefährlich. Unsere Teilnehmer:innen setzen sich mit diesen Trends auseinander, analysieren diese und kreieren länderübergreifende Lösungsansätze für ein partizipatives und inklusives gesellschaftliches Zusammenleben. Dabei arbeiten wir u.a. mit der Betzavta-Methode zur Demokratiebildung.

Gemeinsame europäische Werte

Freiheit, Solidarität, Toleranz: Unabhängig von Regierungen und politischen Agenden gibt es gemeinsame Werte innerhalb Europas, die uns über Grenzen hinweg verbinden. Doch viele dieser Werte sind wieder umkämpft und werden in Krisenzeiten in Frage gestellt. Wir möchten das Bewusstsein für diese Werte erhöhen, dafür sensibilisieren, dass Werte nicht ein für alle Mal gegeben sind und dass auch das Verständnis von Werten einem Wandel unterworfen ist. Dies möchten wir mit den Teilnehmer:innen diskutieren und so Teil des gesellschaftlichen Diskurses werden und „Demokratiebildung“ stärken.

(Vorberufliche) Mobilität in Europa

Unsicherheit vor der beruflichen Zukunft kennzeichnet die junge Generation. Ein ganzes Berufsleben über beim selben Arbeitgeber zu bleiben, wie es noch in ihrer Großelterngeneration normal war, ist heute eine Ausnahme.

Gleichzeitig ist die Jugendarbeitslosigkeit in vielen europäischen Ländern auf unvorstellbare Höhen geklettert. Wir möchten jungen Erwachsenen Möglichkeiten aufzeigen und Hilfestellungen geben, bei ihrer Zukunfts- und Karriereplanung nicht an Grenzen Halt zu machen, sondern bewusst Möglichkeiten der grenzüberschreitenden oder gänzlich internationalen Ausbildung wahrzunehmen, um ihre Chancen auf dem europäischen Arbeitsmarkt zu verbessern und gleichzeitig Europa zu erleben und zu leben.

Europa vor Ort erleben

Europapolitische Seminare beinhalten oftmals Exkursionen zu Schauplätzen europäischer Integration sowie europäischen Institutionen in der Umgebung, wie z.B. in Luxemburg, Straßburg oder Schengen.





Das transformative Lernen ist nicht nur Bestandteil in Inhalten, Formaten und Methoden unserer Maßnahmen, sondern wir verstehen uns auch als eigener Akteur einer globalen Transformation. Dazu vernetzen wir uns regional, um beispielsweise regionale Wirtschaftskreisläufe zu stärken, oder arbeiten mit Hilfe eines Umweltmanagementsystems permanent daran, selbst in möglichst hohem Maße umwelt- und sozialverträglich zu agieren.

In den Seminaren beschäftigen sich die Teilnehmer:innen u.a. mit globalen Verflechtungen und Fragestellungen zum System Erde, den verschiedenen Dimensionen von Nachhaltigkeit, diskutieren Klimawandel, nachhaltige Landwirtschaft und die gemeinsame Agrarpolitik der EU, nachhaltigen Tourismus, Mode und Fast Fashion, Upcycling oder Nachhaltigkeit im eigenen Alltag. Die Sustainable Development Goals (SDGs) und Nachhaltigkeitsstrategien sind ein wichtiger Bestandteil vieler Seminare und helfen bei Diskussionen zu Nachhaltigkeitspolitik.

Globale Transformation und nachhaltige Entwicklung

Die großen Herausforderungen unserer Zeit, sei es der Klimawandel, zunehmende Wetterextreme, der Verlust der Biodiversität oder das Weltbevölkerungswachstum, erfordern zahlreiche Veränderungen in verschiedenen Bereichen unseres Lebens. Der Begriff der globalen Transformation macht deutlich, dass es nicht ausreichen wird, an einzelnen Stellschrauben zu drehen. Es müssen grundlegende Veränderungen diskutiert werden.

In der EAO verstehen wir transformatives Lernen als ein Lernen zur Mündigkeit: Teilnehmer:innen sollen eigene Meinungen bilden können und dabei auch den Mut entwickeln und die Werkzeuge kennenlernen, selbst für eigene Ziele aktiv zu werden und die Welt mitzugestalten.



„Otzenhausen eröffnete für mich neue Möglichkeiten im Leben. Ich habe meine Weltsicht und anderen Interessen geändert. Durch den Austausch mit anderen interessanten Menschen wurde ich selbstbewusster. Ich lerne die Kulturen anderer Länder kennen, erwarb das Können, meine Gedanken zum Ausdruck zu bringen. Durch viele Gespräche habe ich meine Kenntnisse der englischen Sprache verbessert. Otzenhausen hinterließ in meinem Herzen die wärmsten Erinnerungen. Die Arbeit im Projekt war unvergesslich und unglaublich interessant.“
Olga, Ukraine

Interkulturelle Begegnung

„Europa entsteht durch Begegnung“ ist Motto und Leitgedanke der EAO. Wir sind davon überzeugt, dass in der Begegnung Perspektivenwechsel, Konfliktfähigkeit, Ambiguitätstoleranz und Handlungsfähigkeit noch stärker gefordert und gefördert werden als beim individuellen Lernen. Aus diesem Grund schaffen wir allen Teilnehmer:innen Begegnung mit anderen Menschen und deren Werten, Überzeugungen und Ideen. Dabei können diese Menschen Teil des Seminars sein oder sich bei einer anderen Veranstaltung an der Akademie aufhalten.

Darüber hinaus setzen wir in vielen unserer Seminare den Schwerpunkt auf interkulturelle Begegnung und interkulturellen Austausch. In einer immer stärker



zusammenwachsenden Welt stellen Internationalität und grenzüberschreitendes Denken, sei es in wirtschaftlichen, politischen oder gesellschaftlichen Fragen, die neue Normalität dar. Um sich in dieser Sphäre sicher bewegen zu können, sind nicht nur Sprachkenntnisse erforderlich, sondern insbesondere auch interkulturelle Kompetenzen.

Die Teilnehmer:innen lernen in unseren europäischen Begegnungsseminaren die Relevanz von Wahrnehmung und Interpretation, von Stereotypen und Vorurteilen, von kulturellen Werten und Normen kennen und diese bewusst zu reflektieren. In unseren Veranstaltungen werfen die Teilnehmer:innen einen gemeinsamen Blick auf europäische und globale Themen. Sie entwickeln gemeinsame Perspektiven und lernen dabei über und aus Unterschieden und Gemeinsamkeiten zwischen Ländern und Kulturen.

Dabei kommen die Teilnehmer:innen aus mindestens zwei, oftmals aber mehr europäischen Ländern.

Sprache spielt in der Begegnung eine große Rolle. Wir glauben, dass sich alle Menschen, unabhängig von Sprachkenntnissen oder -talenten, miteinander verständigen können. Diverse unserer Seminare finden auf Deutsch oder Englisch statt, andere in mehreren Muttersprachen der Teilnehmer:innen. Zur Unterstützung setzen wir auf ein hochqualifiziertes Team an mehrsprachigen Mitarbeiter:innen, die die Teilnehmer:innen unterstützen, von Sprachanimation zum Abbau von Hemmungen, Unterstützung in Gruppenarbeiten, bis hin zu Simultanverdolmetschung.

Gelegentlich führen wir die Begegnungsseminare auch im europäischen Ausland durch, in Kooperation mit unseren Partnerschulen vor Ort.



Rhetorische Kommunikation

Rhetorik in der politischen Bildung verbindet rhetorische Inhalte mit gesellschaftspolitischen Themen. Die Teilnehmer:innen haben die Möglichkeit, an der Entwicklung und Verbesserung individueller rhetorischer Kompetenzen zu arbeiten und setzen sich gleichzeitig mit einem aktuellen Thema aus Politik und Gesellschaft auseinander (u.a. Nachhaltige Entwicklung und Entwicklungspolitik, Populismen, Hate Speech und Fake News, Rassismus).

Am Institut für Rhetorik und Methodik (IRM) der Europäischen Akademie Otzenhausen arbeiten wir nach dem Konzept der Rhetorischen Kommunikation nach Prof. Hellmut Geißner. Demnach ist Rhetorik nicht als Technik des schönen, aber leeren Redens oder schlaun Überredens zu verstehen. Gegenstand Rhetorischer Kommunikation ist Gespräch und Rede als zwischenmenschliches Handeln in sozialen, beruflichen und politischen Lebenszusammenhängen. Sie soll/will Menschen dazu veranlassen, über Ziele und Wege ihres gemeinsamen Tuns zu einem Konsens zu kommen oder einen Kompromiss zu erzielen.



„Besonders gut an diesem Seminar fand ich das persönliche Feedback. Ich hatte in besonderer Art und Weise die Chance, meine persönlichen Stärken herauszuarbeiten und an meinen Schwächen zu arbeiten. So etwas ist in der Schule natürlich nicht möglich. Ich freue mich darauf, das hier gelernte Wissen in der Schule anzuwenden.“
Annika, Deutschland



„Als besonders positiv hervorheben möchte ich die individuelle Begleitung. Jede und jeder erhielt mehrfach die Möglichkeit, erlerntes Wissen anzuwenden und rhetorische Kompetenzen unter Beweis zu stellen. [...] Ich persönlich würde das Seminar weiterempfehlen und bin der Meinung, dass vielen Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zur Teilnahme an einem solchen Seminar geboten werden sollte. Das Erlernen von rhetorischen Kompetenzen ist zeitintensiv und kommt im Schulalltag häufig zu kurz. Darüber hinaus finde ich es wichtig und notwendig, dass sich Jugendliche mit dem Thema ‚Nachhaltigkeit‘ auseinandersetzen. Es ist ein zentrales Thema des 21. Jahrhunderts, findet in unserer Gesellschaft jedoch viel zu wenig Beachtung, obwohl wir alle unseren Beitrag dazu leisten können.“
Julia, Deutschland

Es geht also unter anderem darum, Prozesse des Mitdenkens und Mithandelns auszulösen. Junge Menschen sollen in unseren Seminaren ermuntert, ermutigt und befähigt werden, eigene Standpunkte zu erarbeiten, sich mit Meinungen anderer auseinanderzusetzen und für eigene Überzeugungen einzutreten, um so eine demokratische Haltung zu finden und Gesellschaft mitzugestalten.

Rhetorik in der politischen Bildung zielt auf kritische Mündigkeit und somit auf die Befähigung zu gesellschaftlichem Handeln. Ein wichtiges Bildungsziel der Rhetorischen Kommunikation ist es, diese Fähigkeiten zu vermitteln und einzuüben.

„Vor allem die Videoaufnahme und das individuelle Feedback haben sehr geholfen, eigene Fehler oder Unsicherheiten zu entdecken, was bei mir dazu geführt hat, dass ich weniger nervös vor dem Vortrag war und sicherer gesprochen habe.“
Rebecca, Deutschland



„Die Seminare sind eine perfekte Gelegenheit, andere Kulturen zu entdecken. Differenzen verursachen Konflikte, die durch individuelle Begegnungen gelöst werden können. Diese bereichernde Erfahrung würden die meisten Jugendlichen ohne die Seminare an der EA0 nicht erleben.“
Daniel, Frankreich

Peer Learning

Es lernt sich besser auf Augenhöhe, unter Gleichaltrigen. Dieses Prinzip des Peer Learnings übertragen wir auch auf unsere Bildungsseminare. Die Seminarteams sind zumeist jung und vom Alter her nah an den Teilnehmer:innen. Das Verhältnis zwischen Teamer:innen und Teilnehmer:innen ist nicht das von Lehrenden und Lernenden, sondern sucht bewusst die Augenhöhe und den kritischen Diskurs miteinander. Darüber hinaus tragen unsere Teilnehmer:innen das bei uns Erlebte und Erfahrene in die Gesellschaft hinein, zu ihren Familien, Freund:innen und Klassenkamerad:innen in ganz Europa und sind somit selbst wichtige Multiplikator:innen.

Dies unterstützen wir mit gezielten Projekten und Workshops. Die Teilnehmer:innen unserer Multiplikatorenschulungen erleben bei diesen Schulungen selbst eine interkulturelle Begegnung, vertiefen das eigene Wissen über die jeweilige Seminarthematik, lernen neueste Methoden im Bereich der projektbezogenen Europabildung bzw. der interkulturellen Kommunikation kennen und können diese anwenden und reflektieren. Außerdem werden sie in Projektpädagogik trainiert.

Zu bestimmten aktuellen Themen bieten wir im Anschluss an die Multiplikatorenschulungen gemeinsam mit deren Teilnehmer:innen Workshops für Schulklassen an.

Beispiele für Multiplikatorenprojekte

Grenzen überwinden, Europa erleben (seit 2015)

Im Rahmen dieser Schulungen werden pro Jahr ca. 10 bis 15 junge Interessierte aus dem Saarland und Lothringen und dem Oberrheingebiet in non-formalen Lehr- und Lernmethoden, Gruppenleitung sowie Aspekten der grenzüberschreitenden Mobilität und der europäischen Integration trainiert. Mit diesen Kenntnissen leiten sie im Anschluss jährlich bis zu 20 interaktive Workshops in Schulklassen der Grenzregionen Saarland/Lothringen und Oberrhein, um Schüler:innen für einen Auslandsaufenthalt zu sensibilisieren und kritisch-konstruktiv über Chancen und Vorteile eines Auslandsaufenthalts, aber auch über Hindernisse und Ängste zu diskutieren. Dabei übernehmen wir die Koordination der Workshops mit den Schulen, die Durchführung liegt in den Händen der Multiplikator:innen.

Die Teilnehmer:innen der Workshops beschäftigten sich mit Themen der grenzüberschreitenden Mobilität und lernen dabei von den Erfahrungen ihrer Mitschüler:innen, aber auch der Multiplikator:innen.





Seminarangebot

Die zuvor beschriebenen Arbeitsschwerpunkte lassen sich auf vielfältige Art kombinieren, um ein einzigartiges Bildungsangebot zu schaffen.

Politische Bildung ist Kern aller Seminare und behandelt immer ein Thema aus dem Bereich Nachhaltigkeit/Transformation oder Europäische Integration. Die Seminare können einen rhetorischen Schwerpunkt haben, bei denen der Fokus darauf liegt, an individuellen rhetorischen und kommunikativen Fähigkeiten zu arbeiten. Der Schwerpunkt kann aber auch in der interkulturellen Begegnung liegen, um unterschiedliche europäische Perspektiven kennenzulernen und Europa selbst zu erleben.

Außerdem gibt es die Möglichkeit, rein inhaltliche Seminare mit nur einer Gruppe durchzuführen. Hier, ebenso wie bei interkulturellen Begegnungen, gibt es die Möglichkeit, rhetorische Elemente wie Argumentation, Gespräch und Rede in das Seminar einzubinden.

Abhängig von Ihrem Interesse, dem Format und dem zeitlichen und finanziellen Budget sind Seminare zwischen zwei und acht Tagen vorstellbar. Tendenziell sind interkulturelle Begegnungsseminare etwas länger als rein nationale Seminare, bedingt durch lange Anreisen aus dem Ausland und die erhöhte Komplexität durch Sprache und Interkulturalität.

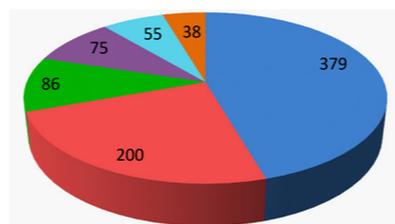
Unsere Seminare der außerschulischen Bildung richten sich an junge Erwachsene ab 16 Jahren. Die Größe Ihrer Teilnehmergruppe hängt vom Format und dessen Finanzierung ab. Von kleinen Gruppen mit ca. 10 bis 15 Personen bei Begegnungsseminaren bis zu ganzen Schuljahrgängen bei rhetorischen Seminaren sind wir äußerst flexibel.

Zur Finanzierung der Seminare stellen wir Förderanträge bei öffentlichen Stellen und privaten Förderern. Diese ermöglichen uns, die Seminare zu für junge Menschen angemessenen Tagungsgebühren anzubieten und für Begegnungsseminare oftmals auch Fahrtkosten anteilig zu erstatten. Wir richten uns mit unserem Bildungsangebot daher explizit auch an benachteiligte junge Menschen und unterstützen Sie gerne dabei, das Seminar für alle finanzierbar zu gestalten. Die genauen Kosten hängen vom Format, der Dauer und vielen anderen Parametern ab. Gerne besprechen wir dies mit Ihnen persönlich.

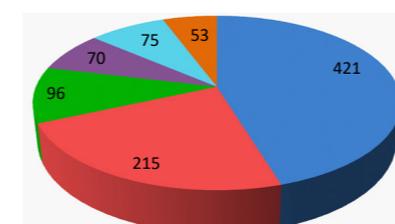
Unsere Partner im schulischen und zivilgesellschaftlichen Bereich kommen aus folgenden Ländern (Stand Oktober 2020)

Unsere interkulturellen Begegnungsseminare in Zahlen:

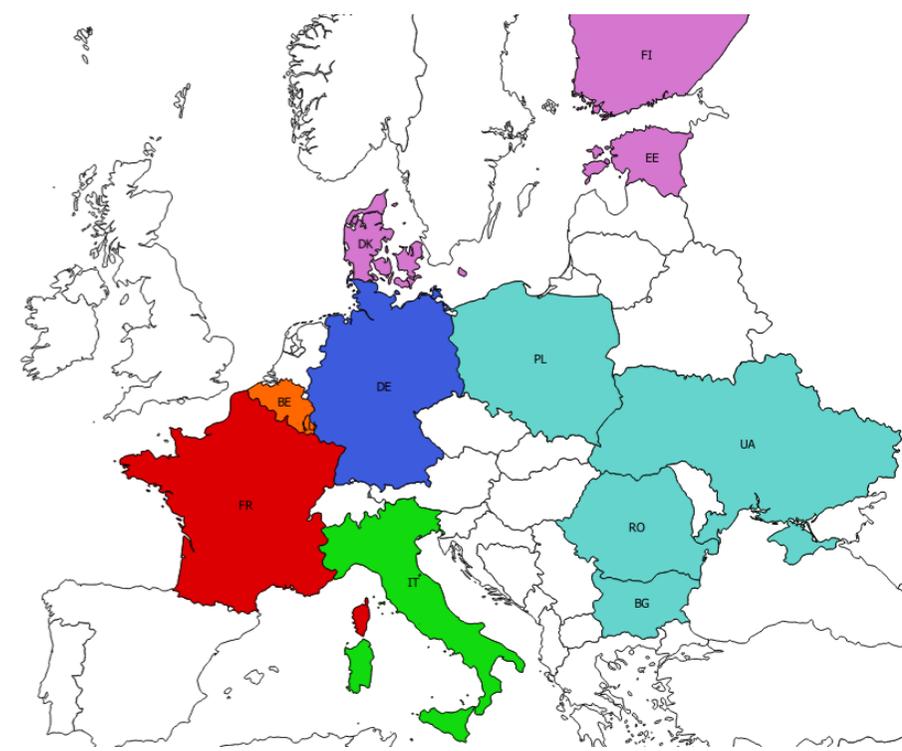
2018
22 Veranstaltungen mit 838 Teilnehmenden



2019
24 Veranstaltungen mit 954 Teilnehmenden



- Teilnehmende aus
- Deutschland
- Frankreich
- Italien
- Nordosteuropa (Dänemark, Finnland, Estland)
- Mittelosteuropa (Polen, Ukraine, Rumänien, Bulgarien)
- sonstigen Ländern (Luxemburg, Belgien, Westbalkan)



Förderstellen (Auswahl)

Übernational:

- Deutsch-Französisches Jugendwerk (DFJW), Paris (Frankreich), Berlin/Saarbrücken (Deutschland)
- Deutsch-Polnisches Jugendwerk (DPJW), Warschau (Polen), Potsdam (Deutschland)
- EURES, Saarbrücken (Deutschland)
- „Jugend für Europa“ Nationalagentur des EU-Programms Erasmus+, Bonn (Deutschland)

Bund:

- Auswärtiges Amt, Berlin (Deutschland)
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), Berlin (Deutschland)
- Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), Bonn (Deutschland)
- Bundeszentrale für politische Bildung (bpb), Bonn (Deutschland)
- Bundesagentur für Arbeit, RD Rheinland-Pfalz-Saarland, Saarbrücken (Deutschland)

Land:

- Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz, Mainz (Deutschland)
- Ministerium für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Saarlandes, Saarbrücken (Deutschland)

Wir kooperieren des Weiteren mit folgenden Institutionen / Organisationen

- ASKO Europa-Stiftung, Saarbrücken (Deutschland)
- Europäische Bewegung Deutschland, Berlin (Deutschland)
- Europe Direct, Saarbrücken (Deutschland)
- Forum für Verantwortung, Seeheim-Jugenheim (Deutschland)
- Junge Europäische Föderalisten, Landesverband Saar, Saarbrücken (Deutschland)
- Landeshauptstadt Saarbrücken (Deutschland)
- Landtag des Saarlandes, Saarbrücken (Deutschland)
- RENN.west (Deutschland)
- Stiftung europäische Kultur und Bildung, Otzenhausen (Deutschland)



Nicola Speer, Diplom-Sprechwissenschaftlerin



Studienleiterin
Rhetorik in der politischen Bildung
speer@eao-otzenhausen.de
+49 6873 662-414

Dr. Stephan Lutzenberger



Studienleiter
Europäische Jugendbildung
lutzenberger@eao-otzenhausen.de
+49 6873 662-486

Sophia Rickert, M.A.



Studienleiterin
Europäische Jugendbildung
rickert@eao-otzenhausen.de
+49 6873 662-446

Rebecca Dahl, M.A.



Studienleiterin
Rhetorik in der politischen Bildung
dahl@eao-otzenhausen.de
+49 6873 662-463

Ihr Kontakte

Annabelle Koberg, M.A.



Studienleiterin
Europäische Jugendbildung
Grenzüberschreitende Zusammenarbeit
koberg@eao-otzenhausen.de
+49 6873 662-478

Kristin Müller



Studienleiterin
Rhetorik in der politischen Bildung
mueller@eao-otzenhausen.de
+49 6873 662-449

Wenn Sie sich nicht sicher sind, wer von uns für Ihre Anfrage zuständig ist, kontaktieren Sie uns gerne und wir vermitteln Sie ggf. intern weiter.



Europäische
Akademie
Otzenhausen

Europäische Akademie Otzenhausen gGmbH
Europahausstraße 35
66620 Nonnweiler
Deutschland



+49 6873 662-0
+49 6873 662-350
info@eao-otzenhausen.de
www.eao-otzenhausen.de